

Die Pina-Bausch-Gesamtschule stellte ausgemusterte Exemplare für den Transport in den Süden zur Verfügung

# Instrumente für junge Afrikaner

Von Eike Birkmeier

**Vohwinkel.** Ganz taufersch sind die guten Stücke nicht mehr und durchaus auch etwas reparaturbedürftig. Für den Müll wären die zwölf ausgemusterten Instrumente der Pina-Bausch-Gesamtschule Vohwinkel aber definitiv zu schade. Vor zehn Jahren wurden sie für die ersten Orchesterklassen des bis heute laufenden Musikprojekts angeschafft. Dazu gehören vier Tuben, zwei Trompeten, zwei Euphonien, zwei Querflöten, eine Klarinette und ein Saxophon. Sie haben den Schülern lange Zeit gute Dienste geleistet. Mittlerweile weisen die Instrumente aber einige Abnutzungserscheinungen auf. „Um sie wieder spielbar zu machen wäre eine fachgerechte Reparatur durch einen Instrumentenbauer nötig, aber das wäre teuer und würde sich für uns finanziell nicht mehr lohnen“, erläutert Musiklehrer und Schulleiter Georg Frericks.

Andererseits seien die Blasinstrumente auch kein Fall für den Sperrmüll. „Ich würde es nicht übers Herz bringen, sie einfach wegzuworfen“, so Frericks, der außerdem in einem Bläserensemble aktiv ist. Auf der Suche nach einer alternativen Lösung stieß er in einer Fachzeitschrift auf die Anzeige von Daniel Ridder. Der engagierte Tubist war durch seine Tätigkeit auf die „Africa Music School“ aufmerk-



Daniel Ridder holt die Instrumente ab, daneben Schulleiter Jörg Merbecks, Tina van Dyken vom Förderverein und Musiklehrer Georg Frericks (v.l.). Foto: Fischer

sam geworden. Diese setzt sich in Uganda für die musikalische Ausbildung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen ein. Dafür suchen die Helfer von Ort händierend nach Instrumenten. Um die Arbeit zu unterstützen inserierte Ridder im Deutschen Tubaforum. Zunächst gab es keine Resonanz, doch dann kam das Angebot der Gesamtschule. So können die Instrumente aus Vohwin-

kel bald einen zweiten Frühling in Afrika erleben. Daniel Ridder hat sogar einen Instrumentenbauer gefunden, der für den guten Zweck eine kostenfreie Reparatur vornimmt. Entsprechend groß ist die Begeisterung an der Musikschule in Uganda. „Als ich unserem Ansprechpartner die guten Nachrichten geschrieben habe, konnte er die ganze Nacht nicht schlafen. Bei unserem nächsten Videotelefonat

sind die Helfer dann in Freudentränen ausgebrochen“, erzählt Daniel Ridder. An der euphorischen Reaktion zeige sich, welche Wertschätzung eine solche Spende in Uganda erfahre.

## Normal sind mehr als 90 Schüler am Orchester beteiligt

Auch Georg Frericks ist sehr zufrieden mit der Kooperation. „Das hat wirklich super gepasst“, findet er. Dadurch werde außer-

dem den Vohwinkeler Schülern eindrucksvoll vermittelt, dass eine musikalische Ausbildung alles andere als selbstverständlich und ein echtes Privileg ist. An der Pina-Bausch Gesamtschule beteiligen sich in normalen Zeiten mehr als 90 Schüler am Orchesterprojekt. Sie erlernen schon ab der fünften Klasse Bläser- und Schlaginstrumente. In den ersten zwei Jahren ist der Unterricht verpflichtend.

Anschließend können die Kinder und Jugendlichen freiwillig weitermachen. Viele Schüler und ihre Eltern entscheiden sich besonders wegen der musikalischen Ausbildung für die Gesamtschule Vohwinkel. „Eine musikalische Betätigung hat nachweislich positive Effekte auf den sonstigen Lernerfolg“, betont Schulleiter Jörg Merbecks. Mittlerweile gibt es auch ein Elternorchester. Hier können die Erwachsenen zusammen mit dem Nachwuchs die ersten Stufen auf der Tonleiter meistern. Das gemeinsame Musizieren soll dafür sorgen, dass die Motivation nicht auf der Strecke bleibt.

Durch Corona musste die musikalische Arbeit allerdings weitgehend pausiert werden. Aufgrund des möglichen Ansteckungsrisikos insbesondere mit Bläserinstrumenten waren Proben seit Beginn der Pandemie nicht möglich. „Wir haben versucht, das mit Hilfe von Videos im Internet zu kompensieren, aber das ist natürlich kein richtiger Ersatz“, berichtet Georg Frericks. Er und seine jungen Orchestermitglieder hoffen nun, dass durch die Lockerungen bald wieder gemeinsames Musizieren möglich ist. „Die Schüler vermissen das sehr“, so Frericks. Einen Lichtblick gibt es bereits. Kurz vor den Sommerferien ist ein Konzert auf dem Schulhof geplant. „Hier können wir ausreichend Abstand halten“, erläutert der Musiklehrer.

Dienstag, 25. Mai 2021

## V-EXPRESS